

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 67 (1994)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsum von Tiefkühlprodukten stieg weiter an

pd. Tiefkühlprodukte erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Der inländische Konsum an Tiefkühlprodukten stieg 1993 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent auf 153 730 Tonnen. Neben den traditionellen Tiefkühlprodukten wie Geflügel, Gemüse und Kartoffelprodukte gewinnen die Convenienceprodukte wie Pizzen, Lasagne, aber auch Backwaren zunehmend an Bedeutung. Zum guten Gesamtergebnis trugen vor allem die Grossverbraucherpackungen mit einer Steigerung des Konsums um 5,4 Prozent bei,

während die Detailhandelsumsätze auf hohem Niveau stagnierten. Die Tiefkühlfibel «Tiefkühlen – Auftauen», die alle Fragen rund ums Tiefkühlen beantwortet, kann bei der Beratungsstelle des Schweizerischen Tiefkühl-Institutes, Pfingstweidstrasse 94, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01/272 01 70, bestellt werden.

Der Stand der Bauern

pd. Vor 150 Jahren waren in der Schweiz rund zwei Drittel aller Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig, heute sind es kaum noch vier Prozent. Zugleich aber

hat im 20. Jahrhundert die Bedeutung der Agrarpolitik derart zugenommen, dass sie heute zu einem besonders umstrittenen gesellschaftspolitischen Thema geworden ist. Diese scheinbar paradoxe Entwicklung wird in diesem grundlegenden Werk des Historikers Peter Moser dargestellt. Der Autor leuchtet nicht nur die gesellschaftlichen Hintergründe der Entstehung der heutigen Agrarpolitik aus, sondern zeichnet erstmals auch das politische Verhalten der Bauernschaft im 20. Jahrhundert ausgewogen und pointiert zugleich auf.

424 Seiten. Gebunden. 14 schwarze Abbildungen. Subskriptionspreis bis 31.12.1994 78 Franken; danach 85 Franken. Verlag Huber, Frauenfeld. ■

«Der Fourier»-Leser schreiben

«Wehret den Anfängen»

Belohnung für Schmarotzer, Parasiten und Oeko-Terroristen. Verarschung der Armee und ihrer AdA!

«Was passiert mit einem Greenpeace-Aktivisten, der den Militärdienst verweigert? Er darf zivilen Ersatzdienst bei einer Nonprofit-Organisation im Umweltbereich leisten. Wer dahinter Knochenarbeit wie die Renaturierung eines Baches oder Heckenpflege vermutet, liegt völlig falsch. Mit Zustimmung der Kiga (Kantonales Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsamt) war der ehemalige Grüne Grossrat und Sohn eines Fernsehjournalisten von Mitte Januar bis Mitte April beim WWF Aargau Ersatzdienstleistender und für die Organisation einer Plakat-Aktion («Kaufe Dir ein Bike und trete in den Autostreik») verantwortlich.»

Quelle: Badener Tagblatt vom 1.10.94.

Ist das der zivile Ersatzdienst? Wehret den Anfängen!

Willy Rutishauer
Rampontonier a.D.,
324 Diensttage Umiken

Klare Ablehnung

Milizorganisationen gegen Gefährdung unserer Exportindustrie und die Zerschlagung der Armee '95.

Die beiden im September 1992 eingereichten Volksinitiativen der SPS für ein Verbot der Kriegsmaterialausfuhr sowie für die Halbierung der Militärausgaben sind sowohl wirtschaftlich wie sicherheitspolitisch unhaltbar. Dies stellt die «Arbeitsgemeinschaft für eine

wirksame und friedenssichernde Milizarmee» (AWM) fest. In der AWM sind die freiwilligen Organisationen der Miliz – von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft über den Schweizerischen Schützenverein bis zum Schweizerischen Unteroffiziersverband – zusammengeschlossen.

Die Initiative für ein Verbot der «Kriegsmaterialausfuhr» richtet sich nicht etwa nur gegen die Ausfuhr von Waffen, die sie radikal verbieten will. Sie verlangt auch die Ausfuhr von Produkten unserer Industrie, die sowohl für militärische wie zivile Zwecke verwendet werden können, zu untersagen, wenn der Käufer solche Produkte für «kriegstechnische» Zwecke verwenden will. Eine solche Gesetzgebung kennt niemand auf der Welt, sie wäre ohne Willkür nicht durchsetzbar und würde unserer gesamten Exportindustrie schweren Schaden zufügen. Denn gera-